Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. Juni 1850. Nro 139. 19. Czerwca 1850.

(1477) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 43. Da das neu gegründete hierländische Blinden-Institut mit dem 1. October d. J. ins Leben treten soll, so wird zu der beschlossenen vorläufigen Aufnahme von zehn unheilbaren Blinden männlichen Geschlechts der Concurs bis 15. August d. J. eröffnet.

Um in diese Bildungs- und Versorgungs-Anstalt für Blinde — in welcher die Zöglinge in der röm. kath. Religion, in polnischer und nach Umständen in der deutschen Sprache, dann im Rechnen, in der Musik und in einem geeigneten Handwerke derart unterrichtet werden, um nach Beendigung des Lehrkurses sich selbst den Lebensunterhalt verschaffen zu können — unentgeldlich aufgenommen werden zu können, muß

1. die vollkommene Unbemitteltheit des Bewerbers mittelst eines von dem Ortspfarrer ausgestellten, von der Ortsobrigkeit mitbestättigten Armuthszeugnisses,
2. der Umstand, daß er in Galizien oder in der Bucowina gebürtig sei, und
3. das 10. Lebensalter bereits zurückgelegt habe, mittelst des Taufscheines, dann
4. der Umstand, daß er die Schutzpocken-Impfung oder die natürlichen Blattern bereits überstanden habe, und außer der vollkommenen Erblindung mit sonst keinem Gebrechen behaftet sei, welches ihn von der Ausbildung im Institute hindern würde, mittelst eines ärztlichen, von dem betreffenden Kreisarzte bestättigten Zeugnisses glaubwürdig nachgewiesen werden.

Die mit diesen Nachweisungen vollständig belegten Aufnahmsgesuche sind innerhalb der festgesetzten Concursfrist francirt unmittelbar an die Direction des galizischen Blinden-Instituts in Lemberg einzusenden.

Da übrigens nach den Stiftungsbedingungen auch andere Blinde, bei denen die Forderungen ad 3. und 4. eintreffen, gegen eine, von der Direction in der Folge zu bestimmende billige Jahreszahlung in das Institut aufgenommen werden können, so wird es Eltern und Vormündern, die einen Blinden gegen Kosten-Entgelt in der Anstalt zu unterbringen wünschen, obliegen, ihre dießfälligen Gesuche mit der Nachweisung der Zahlungsfähigkeit binnen derselben Concursfrist francirt bei der Instituts-Direction einzubringen.

Von der Direction des galizischen Blinden-Instituts.
Lemberg, am 4. Juni 1850.

Ogłoszenie konkursu.

Nro. 43. Gdy nowo założony galicyjski zakład ciemnych z dniem 1go. października biez. roku w życie wejść ma, rozpisuje się do uchwalonego na teraz przyjęcia 10ciu nie mogących bydź wyleczonymi ciemnych płci męzkiej, konkurs do dnia 15. sierpnia 1850.

W zakładzie tym wychowania i zaopatrzenia ciemnych będą młodzieńcy w religii rzymsko-katolickiej w języku polskim, a w razie potrzeby także w niemieckim, w rachunkach, w muzyce i w stosownem rzemiośle tak kształceni, aby po ukończeniu kursu naukowego sami o dalsze utrzymanie postarać się mogli.

Warunki bezpłatnego przyjęcia do tego zakładu, są:

1) proszący udowodni, że niema środków utrzymania się — wiarogodnem świadectwem ubóstwa od właściwego proboszcza, przez miejscową zwierzchność zatwierdzonem,
2) że w Galicyi lub na Bukowinie urodzony, i
3) 10ty rok życia ukończył — metryką chrztu, tudzież
4) że mu ospę szczepiono, lub że przebył ospę naturalną, i prócz ociemnienia innem kalectwem, któreby przeszkadzało wychowaniu jego w zakładzie, dotkniętym nie jest, — świadectwem lekarskiem stwierdzonem przez lekarza obwodowego.

Temi świadectwami poparte podania o przyjęcie mają być w czasie konkursem oznaczonym franco bezpośrednio do Dyrekcyi galicyjskiego zakładu ciemnych we Lwowie nadesłane.

Gdy nakoniec podług warunków fundacyi także ciemni, z zastrzeżeniem pod 3) i 4) za opłatą roczną — którą Dyrekcya w swoim czasie oznaczy — do zakładu przyjętymi być mogą, rodzice, lub opiekunowie, którzy ciemnego za opłatą w zakładzie umieścić życzą, dotyczące podania z dowodem możności wnoszenia opłaty w tymże terminie konkursu franco do Dyrekcyi zakładu wnieść mają.

Od Dyrekcyi galicyjskiego zakładu ciemnych.
Lwów, 4. czerwca 1850.

(1465) **Kundmachung.** (1)

Nro. 15607. In dem Amtsbereiche der galizischen k. k. Finanz-Landes-Direction ist eine Oberförstersstelle erster Klasse mit dem Jahresgehalte von 600 fl. C. M. und im Falle der graduellen Vorrückung eine Oberförstersstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehalte von 500 fl. CM. im Baren, dann dem Genusse einer Natural-Wohnung, dem Bezuge von jährl. 15 N. Oe. Klaftern harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes im Anschlagswerthe von 22 fl. 30 kr. C. M.; ferner mit dem Genusse Eines Joches Garten- und von drei Jochen Wiesengrundes im Gesammtanschlage von 19 fl. 30 kr. C. M., dann Eines Joches nicht zu vertarirenden Wiesengrundes, mit dem Bezuge des Geldpauschals in den Abstufungen von 135, 148 bis 155 fl. C. M. nach Verschiedenheit der Forstamtsbezirke und des Genusses von 2 2/3 Joch Wiesengrund zur Erhaltung zweier Dienstpferde, des Reisepauschals jährlicher 160 fl. C. M., des Kanzleipauschals jährlicher 16 fl. C. M., mit dem Bezuge eines Aversums jährl. 100 fl. C. M. zur Unterhaltung eines Oberforstamts-Adjunkten und des Brennholzquantums von 6 N. Oe. Klaftern harten Prügeln oder weichen Scheitern zur Beheitzung des Kanzleilokals, endlich mit der Verpflichtung zur Leistung einer dem Betrage des baren Jahresgehaltes gleichkommenden Caution binnen 6 Wochen vom Tage der Beeidigung zu besetzen.

Für den Fall, wenn die Verleihung der Oberförstersstelle einem Förster aus dem Amtsbereiche dieser Finanz-Landes-Direction treffe, käme eine Förstersstelle erster Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung eine Förstersstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehalte von 200 fl. C. M. im Baren, ferner dem Genusse einer Natural-Wohnung, dem Bezuge von jährlichen 10 N. Oe. Klafter harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes im Anschlagswerthe von 15 fl. C. M. der Genuß Eines Joches Garten- und von zwei Joch Wiesengrund im Anschlagswerthe von 15 fl. C. M., dann Eines Joches nicht zu vertarirenden Wiesengrundes, mit dem Bezuge des Geldpauschals in den Abstufungen von 67 fl., 74 fl. und 77 fl. C. M. nach Verschiedenheit der Forstamtsbezirke und des Genusses von 1 1/3 Joch Wiesengrundes zur Erhaltung eines Dienstpferdes, des Kanzleipauschals nach Umständen von jährlichen 2 oder 3 fl. C. M., endlich mit der Verpflichtung zur Leistung einer dem Betrage des baren Jahresgehaltes gleichkommenden Caution binnen 6 Wochen vom Tage der Beeidigung zu besetzen.

Außerdem ist noch eine Förstersstelle erster und eine andere zweiter Klasse mit den oben angedeuteten Bezügen und mit der Verpflichtung zur Cautionsleistung wirklich erledigt.

Zur Bewerbung um diese Stellen wird der Concurs bis 15. Juli 1850 eröffnet. Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre, mit der dokumentirten Nachweisung über ihr Lebensalter, die bisherige Dienstleistung, die Moralität, dann körperliche Tauglichkeit zum Forstdienste, über ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im Forstfache, dann über ihre Sprachkenntnisse belegten Gesuche, in denen zugleich anzugeben ist: ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem hierländigen Reichs-Domänen-, Forst- oder Salinenbeamten verwandt oder verschwägert ist, bis zum bezeichneten Konkurstermine im vorgeschriebenen Dienstwege hierher zu überreichen.

Lemberg am 7. Juni 1850.

(1484) **Konkurs.** (1)

Nro. 1062. Bei der k. k. provisorischen Berghauptmannschaft in Brünn ist die Stelle des provis. Aktuars in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. C. M. und ein Quartiergeld von 50 fl. verbunden ist, haben ihre Gesuche bei dieser k. k. provisorischen Berghauptmannschaft bis längstens den 28ten Juni 1850 einzubringen. Sie haben sich darin über ihre absolvirten bergakademischen und juridisch-politischen Studien, die vollkommene Kenntniß der beiden Landessprachen und des Rechnungswesen auszuweisen, so wie auch zu erklären, ob sie bereit seien, wenn es verlangt würde, eine Kauzion vom Betrage des Gehaltes zu erlegen.

Von der k. k. provisorischen Berghauptmannschaft zu Brünn am 31ten Mai 1850.

(1471) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 142./V.P. Bei der k. k. Post-Direkzion in Lemberg ist eine provisorische Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M. und bei dem k. k. Absatz-Postamte in Brody eine derlei Stelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl., gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10ten Juli 1850 bei der k. k. Post-Direction in Lemberg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.
Lemberg den 14. Juni 1850.

(1444) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 4839. Bei dem neu errichteten k. k. ärar. Postamte in Fiume ist eine Postamts-Verwalter-Stelle, als Vorstand mit dem Jahresgehalte von 900 fl., dem Genuße der Naturalwohnung oder des Quartiergeldes jährlicher 80 fl. C. M., dann drei Offizialstellen mit dem Jahres-Gehalte von 700 fl., 600 fl. und 400 fl., wovon einer die Kassa-Gegensperre

und Kontrolle auszuüben hat, gegen Erlag der Dienstkaution im Besoldungs-Betrage zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation und der Sprachen im Wege der vorgesetzten Stelle bis Ende Juni d. J. bei der k. k. Post-Direction in Agram einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 11. Juni 1850.

(1457) **Konkurseröffnung.** (2)

Nro. 1380. Bei dem Wieliczkaer Magistrate ist die Polizei-Revisorstelle mit der jährlichen Besoldung von 300 fl. C. M. provisorisch zu besetzen.

Bittwerber haben ihre mit den Fähigkeitszeugnissen versehenen Gesuche bis Ende August 1850 bei diesem Magistrate mit der Erklärung ob und in wiefern sie mit den Wieliczkaer Magistratsbeamten verwandt oder verschwägert seien, einzubringen.

Magistrat Wieliczka, am 8. Juni 1850.

(1440) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 666. In der Arad Modeneser k. k. Cameral-Herrschaft, wird die erledigte Waldbereitersstelle zu Pecska besetzt werden.

Mit dieser Stelle sind folgende Emolumente sistemmäßig verbunden, und zwar: an Besoldung 300 fl. nebst Natural-Quartier, an Kanzleispesen 10 fl., an Deputaten 40 Preßburger-Metzen Halbfrucht, 104 Preßburger-Metzen Hafer, 6 Eimer alten Wein, 180 Zentner Heu, 6 Fuhren Stroh und 20 Klafter hartes Brennholz.

Diejenigen, die sich um diese Bedienstung, mit welcher die Verpflichtung zur Haltung zweier Dienstpferde, und zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, bewerben wollen, haben ihre Gesuche, welche mit den erforderlichen Belegen über die erworbenen theorethisch-praktischen Forstkenntnisse, so wie über die Sprachkenntniß und sonstige Eignung zu versehen sind, bis Ende Juni l. J. bei dem k. k. Cameral-Commissariate zu Arad im vorgeschriebenen Dienstwege einzureichen.

Von der k. k. Kameral-Verwaltung in Ungarn.

Ofen, am 21. Mai 1850.

(1439) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 1299. Bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft in Leoben ist die Stelle des Markscheiders in der 9ten Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 800 fl., des Aktuars in der 11ten Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 500 fl. des Kanzellisten in der 12ten Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 400 fl., des Amtsdieners mit dem Jahresgehalte von 300 fl., dann bei jedem der exponirten k. k. prov. Berg-Commissariate Voitsberg und Cilli die Stelle des Bergkommissärs in der 9. Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 900 fl., des Kanzellisten in der 12. Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 400 fl. und des Amtsdieners mit dem Jahresgehalte von 250 fl. nebst Naturalquartier oder Quartier-Geld mit 10 % vom Gehalt für jeden der Angestellten provisorisch zu besetzen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung dieser Stellen sind:

a) Für den Posten des Bergkommissärs, Markscheiders und Aktuars: mit gutem Erfolge absolvirte juridischpolitische und bergakademische Studien, höhere Geschäftsbildung überhaupt, insbesondere aber erprobte Gewandtheit in berglehensämtlichen und markscheiderischen Geschäften.

b) Für den Posten des Kanzellisten eine reine, geläufige und korrekte Handschrift, Kenntnisse in Einreichungsprotckolls-Expedits- und Registraturgeschäften.

c) Für den Dienst des Amtsdieners eine gute Handschrift, Reinlichkeits- und Ordnungsliebe.

Bewerber um diese Dienststellen haben bis 28ten Juni 1850 ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche an die genannte k. k. prov. Berghauptmannschaft eingehend zu machen, und sich darin über obige Erfordernisse, so wie über das Alter, die Moralität, den ledigen oder verehelichten Stand, die Zeitdauer und Kategorie der bisherigen Dienstleistung durch Originalurkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen.

Leoben, am 31. Mai 1850.

(1441) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 667. Von Seite der k. k. provisorischen Cameral-Verwaltung für Ungarn wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß bei dem k. k. Waldamte zu Unghwar die kontrollirende Magazinärsstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 150 fl. C. M., 20 Preßburger-Metzen Korn, 12 Klafter hartes Deputatholz, 36 Zentner Heu, eine Fuhr Stroh, dann die Benützung von 500 Quadrat-Klafter Grund und Naturalwohnung, ferner die Pflicht einer zur Erlegung dem baren Gehalte gleichkommenden Caution verbunden ist, in Erledigung gekommen sei.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig instruirten Gesuche, in welchen dieselben sich über ihre bisherige Dienstleistung, Forstkenntnisse, Gewandtheit im Concepts- und Rechnungsfache und Sprachkenntnisse glaubwürdig auszuweisen haben, bis Ende Juni l. J. bei dem Unghwarer k. k. Cameral-Präfectorate einzureichen.

Lemberg, am 14. Juni 1850.

(1446) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 140. Von Seite der Stellungsobrigkeit Wola Mielecka Tarnower Kreises wird der Militärflüchtling Stanislaus Przetocki in Piątkowiec HN. 21 gebürtig aufgefordert, in seine Heimath um so sicherer zurückzukehren, als man widrigens gegen denselben die gesetzlichen Vorschriften in Anwendung bringen wird.

Wola Mielecka, am 29. Mai 1850.

(1447) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 99. Von Seite des Dominiums Byczkowce Czortkower Kreises werden die unbefugt abwesenden militärpflichtigen Iwan Wasylow HN. 30, geboren 1822 und Woitko Dobrzański HN. 34, geboren 1825 beide aus Byczkowce, hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 das Amt gehandelt werden wird.

Vom Dominio Byczkowce, am 6. Mai 1850.

(1450) **Edictal-Vorladung.** (1)

Nro. 240. Vom Dominium Kukizow Żołkiewer Kreises, wird der Rekrutirungspflichtige Jankiel Bachmann Haus-Nro. 57 vorgeladen, binnen 4 Wochen in seine Heimath rückzukehren, als sonsten gegen ihn nach Vorschrift der Gesetze gehandelt werden wird.

Dominium Kukizow am 4. Juni 1850.

(1464) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 196. Vom Dominium Dawidow wird der rekrutirungspflichtige Theodor Korzeniowski und Adam mit Christoph Czczyrko sub N. C. 79 aufgefordert, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen, weil sonsten das Verfahren als gegen Rekrutirungsflüchtlinge eingeleitet wird.

Dawidow am 16ten Juni 1850.

(1445) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 1270. Vom Kossower k. k. Cameral-Wirthschafts-Amte werden nachbenannte militärpflichtige Individuen des Kossower Herrschafts-Bezierks, welche im Jahre 1849 auf den Assentplatz berufen, sich aber sowohl der Losung als auch der Stellung entzogen haben, als:

Haus-Nro. 149 Dmytro Lazoriuk, aus alt Kutty,
—— 151 Ihnat Szpak, „ ——
—— 128 Semen Szkurhan, „ ——
—— 194 Michaiło Romaniuk, „ ——
—— 251 Andrij Rybczuk, „ Jaworow hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, sich hieramts zu melden und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 werden behandelt werden.

Kossow, den 9. Juni 1850.

(1352) **Kundmachung.** (2)

Nro. 6877. Zur Sicherstellung der Kostgebung für 5 Vorsteher und etwa 60 Alumnen im Tarnower bischöflichen Seminarium auf die Zeit vom 1. Oktober 1850 bis dahin 1851 wird am 31. Juli d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Tarnower Kreisamtskanzlei die Licitations-Verhandlung abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für die tägliche Bespeisung einer Person beträgt 24 kr. C. M. und das zu erlegende Vadium beträgt 500 fl. C. M.

Dem Unternehmer wird der Genuß eines freien Quartiers, bestehend aus 3 Zimmern und 2 Speisekammern eingeräumt, das erforderliche Brennholz beigegeben und die Benützung des Aerarial-Kochgeschirres, für deren Sicherstellung eine Caution von 150 fl. C. M. zu erlegen ist, überlassen werden.

Jeder Unternehmungslustige hat sich drei Tage vor der abzuhaltenden Licitations-Verhandlung bei dem hiesigen Seminar-Rectorate zu melden.

Sollten am 1ten Licitationstermine keine Unternehmungslustige erscheinen, so wird die 2te Licitation am 6. und die dritte am 12. August 1850 Statt finden.

Tarnow am 25. Mai 1850.

(1435) **E d i k t.** (1)

Nr. 5579. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte ist in der Rechtssache des Chaim Kinsbrunner wider Feibisch Herschmann wegen 100 fl. C. M. zur Hereinbringung der Summe von 100 fl. C. M. im Grunde gerichtlichen Vergleichs die licitative Veräußerung der auf dem Realitätenantheile des Theodor Suss Nro. top. 77½ zu Sereth für Feibisch Herschmann im Grunde Anordnung des Bukowinaer k. k. Stadt und Landrechts vom 12ten November 1849 zur Zahl 7630 Hpt. Buch III. S. 220 und 222 verbücherte Summe von 1600 fl. C. M. bewilliget worden, und es wird diese öffentliche Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise dieser Summe per 1600 fl. C.M. wird ihr Nominalwerth angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10ten Theil des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission baar zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach beendigter Lizitazion wird zurückgestellt werden.

3tens. Die frägliche Summe wird in drei Lizitazions-Terminen, nämlich: am 30ten Juni, 19ten Juli und 16ten August 1850 und zwar bei den ersten zwei Terminen nur um den Nennwerth bei dem 3ten jedoch auch unter demselben, und um jeden Preis veräußert werden.

4tens. Der Ersteher wird verpflichtet sein, den Meistboth binnen 3 Tagen nach erfolgter Verständigung über den genehmigten Lizitazionsakt um so gewisser an das gerichtliche Depositenamt des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts zu erlegen, als sonst er des erlegten Angeldes für verlustig gehalten, und die erstandene Summe auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine, auch unter dem Erstehungswerthe veräußert werden würde.

5tens. Der Meistbiether hat das Recht und die Verpflichtung die auf der verkauften Summe haftenden Lasten, in so weit sich der angebothene Kaufpreis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Zahlung vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

6tens. Wenn der Ersteher den Meistboth berichtiget haben wird, werden die auf der erstandenen Summe aushaftenden Super-Sätze extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden, sofort wird ihm diese Summe in's Eigenthum eingeantwortet und er über sein Ansuchen als Eigenthümer derselben intabulirt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 1. Mai 1850.

(1351) Ankündigung. (2)

Nro. 6877. Zur Sicherstellung nachstehender Erfordernisse des Tarnower bischöflichen Seminariums für die Zeit vom 1ten Oktober 1850 bis dahin 1851 wird in der Tarnower Kreisamtskanzlei am 1ten August, und im Falle des Mißlingens am 7ten und 13ten August 1850 die Lizitazions-Verhandlung abgehalten werden und zwar:

a) 420 Ellen schwarzes Tuch und 250 Ellen Flanel mit dem Vadium von 100 fl.
b) 600 Ellen Hemberleinwand.
800 „ andere Leinwand.
30 „ blauer Unterfutterleinwand mit dem Vadium 40 fl.
c) mindere Bekleidungsstücke mit dem Vadium 115 fl.
d) die Schneiderarbeit mit dem Vadium von 30 fl.
e) die Wäschereinigung mit dem Vadium von 40 fl.
f) Die Nähterarbeit mit dem Vadium von 20 fl.
g) Schreibmaterialien mit dem Vadium von 42 fl.
h) die Beleuchtungsstoffe mit dem Vadium von 100 fl.

Die Lizitazionslustigen haben sich sonach, je nachdem sie auf einen oder den andern Artikel steigern wollen, mit dem erforderlichen Reugelde zu versehen, und an gedachten Lizitazionstägen in der Kreisamtskanzlei zu erscheinen, wo ihnen die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Tarnow am 25. Mai 1850.

(1407) Kundmachung. (2)

Nro. 6720/1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit kundgemacht, daß über Einschreiten des Herrn Wenzel Haertel zur Hereinbringung der erflegten Summe 1500 fl. C. M. s. N. G. die der Schuldnerinn Frau Anna Klement gehörige Realität sub Nro 421 $^1/_4$ in 3 Terminen: nämlich: am 15. Juli, 19. August und 23. September 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts veräußert werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich ausgemittelte Schätzungswerth von 11619 fl. 15 kr. CM. festgesetzt.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Schätzungswerthes d. i. den B trag von 1161 fl. 55 $^1/_2$ kr. CM. vor Beginn der Versteigerung im Baaren zu Händen der Lizitazionskommission als Angeld zu erlegen, welches dem Bestbiether in den Kaufschilling eingerechnet, allen übrigen Mitlizitanten aber nach abgeschlossener Versteigerung sofort zurückgestellt werden wird.

3) Der Käufer ist gehalten, die Hälfte der Kaufschillingssumme binnen 14 Tagen nach geschehener Zustellung des Bescheides über die zur gerichtlichen Wissenschaft genommene Feilbiethung gerichtlich zu erlegen, die andere Hälfte aber auf eigene Unkösten über der erstandenen Realität grundbücherlich zu versichern und dieselbe binnen 30 Tagen vom Tage der in Rechtskraft erwachsenen Erledigung über die Vorrechtsaustragung der Gläubiger an das gerichtliche Depositenamt abzuführen.

4) Sollten einige der intabulirten Gläubiger die Annahme der Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Termine verweigern, so ist der Bestbiether verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5) Sobald der Bestbiether die erste Hälfte des angebothenen Kaufpreises erlegt, und sich über die stadttäfliche Verbücherung der anderen Hälfte ausgewiesen haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und derselbe sodann auf eigene Kosten in den physischen Besitz eingeführt, alle Schulden aber mit Ausnahme der auf Grund und Boden lastenden und hierauf verbleibenden Verbindlichkeiten werden von der Realität unter Nro. 421 $^1/_4$ gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Sollte der Bestbiether irgend welcher von den vorangeführten Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf dessen Kosten und Gefahr eine neue Versteigerung der gedachten Realität ausgeschrieben, und die gedachte Realität in einem einzigen Termine auf Grundlage des Schätzungsaktes jedoch auch unter dem Ausrufspreise um jedweden Betrag hintangegeben werden.

7) Rücksichtlich der auf der zu versteigernden Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

8) Diese Realität wird in den 2 ersten Terminen nicht unter, in dem dritten aber auch unter der Schätzung, jedoch nur um einen zur Deckung aller intabulirten Gläubiger zureichenden Betrag der Lizitazion ausgesetzt werden. Sollte aber ein zur Deckung aller intabulirten Gläubiger zureichender Kaufschilling in dem 3. Termine nicht erzielt werden, so wird alsdann nach vorausgegangener bezüglich der erleichternden Bedingnisse zu pflegenden Einvernehmung der intabulirten Gläubiger ein neuer Lizitazionstermin ausgeschrieben werden.

Uebrigens wird für den dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger Herr Johann Karl Andreas dreinamig Wichmann, so wie für alle Gläubiger, welche später an die Gewähr geschrieben würden, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, zur Wahrung ihrer Rechte ein ämtlicher Vertreter in der Person des Herrn Advokaten Landesberger, mit Substitution des Herrn Advokaten Madurowicz bestellt und von dieser Feilbiethung verständiget.

Lemberg, am 10. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 6720|1850. Magistrat król. głównego Miasta Lwowa niniejszem ogłasza, iż na żądanie P. Wacława Haertel w celu zaspokojenia wywalczonej ilości 1500 złr. z przynależytościami realność pod l. 421$^1/_4$ leżąca do P. Anny Klement prawem własności należąca w trzech terminach na 15. lipca, 19. sierpnia i 23. września, zawsze z południa o godzinie 3 oznaczonych przez publiczną licytacyę w tutejszym sądzie pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa tej realności na sumę 11619 złr. 15 kr. m. k. wyprowadzona.

2) Chęć kupienia mający obowiązani będą $^{10}/_{100}$ wartości szacunkowej, to jest ilość 1161 złr. 55$^1/_2$ kr. m k. przed zaczęciem licytacyi do rąk komisyi licytującej w gotówce jako zadatek złożyć, któren kupicielowi do ceny kupna wrachowanym, innym zaś licytantom zaraz zwróconym będzie.

3) Kupiciel obowiązanym będzie jedną połowę ceny kupna w 14 dniach po doręczonej uchwale akt licytacyi do wiadomości sądowej przyjmującej do składu sądowego złożyć, drugą zaś połowę na kupionej realności swoim kosztem tabularnie zabezpieczyć, i takową także do składu sądowego lecz dopiero w przeciągu 30 dni złożyć, rachując od czasu gdy tabela płatnicza wierzytelności intabulowanych w rzecz zasądzoną wejdzie.

4) Gdyby jednak niektórzy wierzyciele przed umówionym lub prawnie oznaczonym terminem zapłaty przyjąć niechcieli natenczas kupujący także i te wierzytelności w miarę ofiarowanego szacunku na się przyjąć, i tylko resztę pozostającą do składu sądowego złożyć obowiązanym będzie.

5) Po złożeniu pierwszej połowy ofiarowanej ceny kupna i zabezpieczeniu tabularnem drugiej połowy takowej, wydany będzie kupującemu jego kosztem dekret własności kupionej realności, takowa w fizyczne posiadanie oddaną zostanie, długi zaś będące wyjąwszy owe ciężary gruntowe na realności tej pozostać mające z takowej wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6) Gdyby kupujący, któregokolwiek z ustanowionych warunków niedopełnił, natenczas na koszt i niebezpieczeństwo jego nowa licytacya rzeczonej realności w jednym tylko terminie rozpisaną zostanie, w którym takowa na podstawie aktu szacunkowego, lecz nawet niżej takowej za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie.

7) Względem ciężarów intabulowanych podatków i innych obowiązków na tej realności ciężących, chęć kupienia mających do ksiąg tabularnych tudzież kasy miejskiej i podatkowej odseła się.

8) Jednak realność ta w pierwszych dwóch terminach poniżej ceny szacunkowej sprzedaną nie będzie, w trzecim zaś nawet poniżej takowej sprzedaną zostanie, lecz tylko za cenę na zaspokojenie wszystkich intabulowanych wierzycieli wystarczająca. Gdyby zaś cena na zaspokojenie wierzycieli dostarczająca w trzecim terminie osiągniętą być niemogła, natenczas po poprzedniczem wysłuchaniu wierzycieli względem ułatwiających warunków przedsięwziąć się mającem, nowy termin licytacyi rozpisanym będzie.

Zresztą wierzycielowi z pobytu niewiadomemu P. Janowi Karolowi Jędrzejowi trojga imion, Wichmanowi jako też wszystkim tym, którzyby później do tabuli weszli lub którymby uchwała licytacyjna z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła, dla bronienia praw ich obrońca urzędowy w osobie P. Adwokata Landesbergera z dodaniem P. Adwokata Madurowicza ustanawia się, i tenże o licytacyi tej uwiadamia się.

Lwów, 10. maja 1850.

(1386) Kundmachung. (2)

Nro. 373/P. Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte Spass wird hiemit kundgemacht, daß in Folge einer Zuschrift des Hochlöblichen k. k. Lemberger Landrechtes vom 5ten Februar 1850 Zahl 2324 über Ansuchen der Löblichen kaiserl. königl. Kammerprokuratur in Vertretung des allerhöchsten Aerars zur exekutiven Befriedigung der Forderung als: 28 $^1/_4$ kr., 3 fl. 45 kr., 14 kr., 6 kr., $^3/_4$ kr., 13 fl. $^3/_4$ kr, 51 kr., 56 kr., 10 fl. 57$^1/_4$ kr., 36 kr., 15 fl. 48 kr., 4 fl. 14 kr., 3 fl. 9$^3/_4$ kr., 3 fl. 45$^2/_4$ kr., 1 fl. 34$^3/_4$ kr., 27 fl. 14$^2/_4$ kr., 34$^2/_4$ kr., 1 fl. 5$^2/_4$ kr., 35 kr., 4 fl. 2$^2/_4$ kr., 14 fl. 25$^3/_4$ kr. 7 fl. 19$^2/_4$ kr., 277 fl. 17$^3/_4$ kr., 457 fl. 48$^3/_4$ kr. und 1815 fl. 20$^3/_4$ kr. Conv. Münze sammt den vom 29. August 1834 bis zur erfolgten Zahlung zu berechnenden Verzugszinsen, ferner des B trages pr. 11 fl. CM., der Gerichtskosten pr 20 fl. 44 kr. CM und der Exekutionskosten pr. 5 fl. 15 kr., 8 fl. 47 kr. und 8 fl. 6 kr., wie auch der weiteren jetzt zuerkannten Exekutionskösten pr. 8 fl. CM., endlich der früheren Inserzionskösten pr. 7 fl. 53 kr. CM. und der bezüglichen Stempelgebühr pr. 30 kr. CM. die Relizitazion, der zur Nachlaßmasse des Anton Hauk gehörigen, im Samborer-kreisigen Dorfe Strzylki des hiesigen Amtsbezirkes liegenden Grundstücke na łanie Michałowym, auf Kosten des kontraktbrüchigen Erstehers Joseph Pave in einem auf den 4. Juli 1850 die 3te Nachmittagsstunde festgesetzten Termine in der hierortigen Amtskanzlei unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 132 fl. CM. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 14 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Relizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet den ganzen Kaufschilling binnen 30 Tagen, nachdem ihm der gerichtliche Bescheid über den zu Stande gekommenen Feilbiethungsakt zugestellt sein wird, gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auffündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. Die Aerarialforderungen jedoch, zu deren Befriedigung dieser Exekutionsgrad vorgenommen wird, werden demselben nicht belassen.

5. Sollten die Grundstücke in diesem Termine nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Geiste der §§. 148 und 152 d. G. O. und des h. Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet, und dieselben nach vorläufiger Einvernehmung der Hypothekargläubiger, wozu der Termin auf den 19. Juli 1850 die 10. Vormittagsstunde festgesetzt wird, im folgenden Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die in den Kaufschilling eintretenden Hypothekar-Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, er in den phisischen Besitz der erkauften Grundstücke eingeführt, die auf denselben haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7. den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden die Grundstücke auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazions-Termine veräußert werden, in welchem Falle der kontraktbrüchige Käufer auf den bei der Relizitazion etwa erzielten Ueberboth kein Recht zustehen soll.

8. Hinsichtlich der auf den Grundstücken haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Spasser Grundbuch und an das k. k. Steueramt in Staremiasto gewiesen.

Hievon werden übrigens alle jene, welche etwa inzwischen an das Grundbuch gelangen, oder denen die gegenwärtige Ausschreibung vor dem Termine aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden sollte, durch den in der Person des im hiesigen Amtsbezirke zu Wola Koblańska wohnhaften Herrn Joseph Kneissel bestellten Kurator verständiget.

Vom k. k. Kameral-Wirthschafts-Amte.

Spass am 31. Mai 1850.

(1449) Obwieszczenie. (2)

Nr. 128. Magistrat miasta Krosna rozpisuje niniejszem stosownie do odezwy c. k. Sądu szlacheckiego we Lwowie z dnia 20go marca r. b. do l. 4122 wydanej, sprzedaż publiczną dwóch realności tu w miejscu pod liczbą 2 i 58 położonych, w drodze egzekucyi sumy 800 złr. m. k. z przynależytościami i kosztami sądowemi, Janowi Zychowicz przeciw prawem pokonanym spadkobiercom ś. p. X. Stanisława Nowaka, mianowicie c. k. Fiskusowi jako zastępcy kościoła i ubogich w Wrocance i Ernestowi Kapuścińskiemu przysądzonej, wyznaczając do tej w kancelaryi magistratu odbyć się mającej sprzedaży dwa termina, jeden na dzień 2go lipca r. b., a drugi na dzień 2go sierpnia r. b., każdą razą o godzinie 9tej przedpołudniem. — Sprzedaż ta odbędzie się pod następującemi warunkami:

1) Każda z pomienionych realności ze wszystkiemi przynależytościami w akcie sądowego oszacowania wyszczególnionemi osobno sprzedawaną będzie, wszelako tylko wyżej ceny szacunkowej lub przynajmniej za cenę szacunkową. Gdyby zaś ani w pierwszym ani w drugim terminie cena szacunkowa osiągniętą być nie mogła, to na taki wypadek wzywa się niniejszem hypotekę na tych realnościach posiadających wierzycieli, w celu ułożenia warunków sprzedaż ułatwiających, na dzień 19. sierpnia r. b. o godzinie 9tej zrana z tem zastrzeżeniem, iż niestawiający się wierzyciele za przystępujących do większości głosów poczytani będą.

2) Cena szacunkowa, od której sprzedawanie rozpoczęte będzie, wynosi co do realności pod l. 2, 51 złr. m. k., zaś co do realności pod l. 58 położonej, 471 złr 36 kr. m. k.

3) Każdy z kupujących obowiązanym jest, dziesiątą część ceny szacunkowej, to jest, co do realności pod l. 2. kwotę 5 złr. 8 kr. m. k.. co zaś do realności pod l. 58 położonej, kwotę 47 złr. 9 kr. m. k. jako zakład do rąk komisyi sprzedającej w gotowiźnie złożyć, któren zakład najwięcej ofiarującego zatrzymany i w cenę sprzedaży policzony, innym zaś licytantom zaraz po licytacyi zwróconym będzie.

4) Kupujący obowiązany będzie w 14 dniach od doręczania uchwały sądowej czyn sprzedaży do wiadomości sądowej biorącej, cenę kupna do sądowego depozytu tutejszego magistratu złożyć, zaś zabezpieczone na tych realnościach pretensye owych wierzycieli, którzyby wypłat swoich pretensyi przed czasem zastrzeżonego wypowiedzenia przyjąć niechcieli, na siebie przyjąć w miarę ofiarowanej ceny kupna.

5) Jak tylko kupujący udowodni, że warunkom licytacyi zadosyć uczynił, dekret własności kupionych realności wydany mu będzie, a wszystkie na tychże zabezpieczone ciężary, wyjąwszy należytości, któreby on wedle ustępu 4. na siebie przyjął, z hypoteki wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6) Gdyby wierzyciel warunkowi w ustępie 4. wyrażonym zadosyć nie uczynił, natenczas na prośbę dłużnika lub któregobądź z wierzycieli nowa sprzedaż pomienionych realności na jego koszt i niebezpieczeństwo z wyznaczeniem jednego tylko terminu rozpisaną, i takowe także niżej ceny szacunkowej wyż wymienionej sprzedane zostaną.

7. Czyn szacunku można przeglądnąć w tutejszej registraturze, wiadomość o stanie długów realności w mowie będącej obciążających, można z tabuli miejskiej powziąć.

Równocześnie ustanawia się p. Jana Kaczarowskiego, mieszczana tutejszego za kuratora dla tych wierzycieli, którzyby później do tabuli weszli, lub też którzyby z jakiegobądź powodu przed terminem rozpisanej licytacyi zawiadomieni być nie mogli.

Z Rady magistratu miasta Krosna, dnia 18. maja 1850.

(1438) Lizitations-Kundmachung. (3)

Nro. 2854. Zur Verpachtung des im Jasloer Kreise gelegenen unter Respizirung des Brzosteker Kameral-Mandatariats stehenden Religionsfondsgutes Brzostek mit Nawsie, Wolabrzostecka und Opacionka auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Pächters, und auf die Zeit vom Tage der Uibergabe bis 23ten März 1853 wird am 3ten Juli 1850 um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung die öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

a) 567 Joch 374 Quad. Klafter Ackergründe,
b) 31 „ 370 —— Wiesen und Gärten,
c) 36 „ 1012 —— Hutweiden,
d) das ausschließende Propinazionsrecht in den Dörfern Nawsie, Wola und Opacionka, dann in dem gemauerten Wirthshause in der Stadt Brzostek.

Die Grund- und Häusersteuer wird von dem Pachtgeber bestritten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 2498 fl. C. M. wovon zehn Perzent bei der Lizitazion als Angeld (Vadium) von den Pachtlustigen zu erlegen sind. Es werden aber Anbothe auch unter dem Ausrufspreise angenommen werden. Außer den mündlichen Anbothen werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Dieselben müssen aber von den Offerenten eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein, und die Angabe des Charakters und Wohnortes derselben, dann den bestimmten nicht nur mit Ziffern, sondern auch durch Worte ausgedrückten einzigen Bestboth in Con. Münze enthalten, und es darf darin weder ein Anboth blos auf einige Perzente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Steigerung erzielten oder von einem andern Offerenten gemachten Anboth, noch sonst eine mit den Pachtbedingnissen nicht im Einklange stehende Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent den ihm bekannten Pachtbedingnissen unbedingt sich unterwerfe. Auch müssen die Offerte mit dem vorgeschriebenen Vadium oder aber mit Quittung einer Aerarialkasse über den bereits erlegten Vadial-Betrag, belegt sein.

Diese Offerte können entweder vor der öffentlichen Versteigerung bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung oder aber am Lizitazionstage in die Hände der Lizitazions-Kommission, jedoch nur bis zum Abschluße der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Die Pachtkauzion ist, wenn sie hypothekarisch geleistet wird, in dem Betrage von drei Viertheilen des einjährigen Pachtschillings, wenn sie aber im Baaren oder in auf den Ueberbringer oder auf den Pächter lautenden, oder an ihn zedirten öffentlichen Obligazionen, oder endlich in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt oder in Zentral-Kasse-Anweisungen bestellt wird, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtschillings zu leisten.

Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, hat sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Spezial-Vollmacht seines Machtgebers auszuweisen.

Die näheren Pachtbedingniße werden am Lizitazionstage den Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht, und können bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Jasło am 5. Juni 1850.

(1436) Obwieszczenie. (3)

Nro. 6317. Dodatkowo do tutejszego obwieszczenia względem publicznego wydzierzawienia dóbr Nowosiółki do masy ś. p. Teodory Rozwadowskiej należących, w obwodzie Tarnopolskim położonych z dnia 21. maja 1850 L. 5176 podaje się do publicznej wiadomości, że z powodu, że termina do publicznego wydzierzawienia dóbr Nowosiółki na dzień 15. czerwca 1850 jako w Sobotę i 30. czerwca 1850 jako w dzień Niedzielny przeznaczone są. — P. Komornikowi Sozańskiemu uchwałą tutejszego c. k. Sądu Szlacheckiego z dnia 10. czerwca 1850 do L. 6243 zamiast P. Komornika Rylskiego do wydzierzawienia tych dóbr przyznaczonemu niniejszem polecono, by licytacyę względem publicznego wydzierzawienia dóbr Nowosiółki w pierwszym terminie t. j. 15. czerwca 1850 wprawdzie rozpoczął, jednakowoż tę licytacyę dnia 17. czerwca 1850 dalej prowadził i ukończył, tudzież że gdyby te dobra w pierwszym terminie wydzierzawione niezostały, natenczas ma P. Komornik Sozański licytacyę tę dnia 30. czerwca 1850 rozpocząć, jednakowoż dnia następnego t. j. 1. lipca 1850 dalej prowadzić.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

W Stanisławowie dnia 11. czerwca 1850.

(1482) **Relizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 1064. Von Seite des k. k. Mrzygłoder Reichs-Domainen-Amtes wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Amtskanzlei zu Tyrawa solna, Sanoker Kreises am 12. Juli 1850 und im Falle des Mißlingens am 19. und 26. Juli l. J. stets in den gewöhnlichen Amtsstunden auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Pächters eine Lizitazion zur Verpachtung nachstehender Mrzygłoder kameralherrschaftlichen Grundstücke, und zwar vom Tage der Uebergabe bis Ende Oktober 1852 abgehalten werden wird, das ist:

a) Die Parzelle Sigot dolny im Flächen-Inhalte von 10 Joch 163 Quadrat-Klafter,

b) Verwalters-Feld .	2	Joch	800 Quadrat-Klafter,
c) Kontrollors-Feld .	1	„	— „
d) Hutweide Pański Potok	9	„	897 „
e) Sigot in 6 Abtheil. zusammen	25	„	96 „
f) Feld Łaz 1ter Abtheilung	15	„	63 „
g) Feld Łaz 2ter Abtheilung	12	„	850 „
h) Dembiec 1ter Abtheilung	3	„	1200 „
i) Dembiec 2ter Abtheilung	5	„	1291 „
k) Hutweide nad Iłną .	21	„	808 „

Der Fiskalpreis des einjährigen Pachtzinses für die gesammten Grundstücke wird mit 186 fl. 4 kr. CM. angenommen, doch werden auf Verlangen der Pachtlustigen diese Grundstücke auch parzellenweise ausgebothen werden.

Lizitazionslustige werden sonach mit einem 10 % Vadium versehen auf den obbestimmten Termin eingeladen.

Aerarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, wegen Kriminal-Verbrechen Verurtheilte oder aus Mangel der Beweise Befreite, Minderjährige und alle jene, die für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die weiteren Pachtbedingnisse können zu jeder Zeit in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden, und werden auch vor der Lizitazion den Lizitanten vorgelesen werden.

Vom k. k. Mrzygłoder Reichs-Domainen-Amte zu Tyrawa solna am 11. Juni 1850.

(1421) **Edikt.** (1)

Nro. 1162. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Kolomea wird das hiergerichtliche in dem Amtsblaite zur Lemberger Zeitung Nro. 183, 184 und 185 ex 1849 publizirte Edikt vom 22. September 1849 dahin berichtiget, daß dem für wahnsinnig erklärten hiesigen Handelsmanne Gregor Rozański an die Stelle des Hr. Anton Czuczawa der hierortige Bürger Hr. Kajetan Rozański zum Kurator bestellt wurde.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Kolomea am 18. Mai 1850.

(1459) **Edikt.** (1)

Nro. 110. Vom Magistrate der Stadt Andrychau wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Belangten Ludwig Swidliński, dann den, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Franz Mazarskischen Erben, ferner dem, dem Wohnorte nach unbekannten Handlungshause Schwabe und Comp. so wie auch den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Anton Fitz, oder ihre dem allenfalls dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider dieselben Joseph Damski Zessionär der Erben nach Joseph Piwowarczyk wegen Zuerkennung der Liquidität der auf dem Hause des Johann und Victoria Damskie Cons. Nro. 4 pos. 2 on. für die Verlaßmasse nach Joseph Piwowarczyk intabulirten Summe von 325 fl. 28 kr. W. W. unterm 14. März 1850 Nro. 120 eine Klage angebracht, zu deren mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1850 um 9 Uhr Früh bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat der Magistrat zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Bartholomaeus Cholewkiewicz als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selast zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Magistrate anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Magistrat Andrychau am 1. Mai 1850.

(1397) **Edictum.** (3)

Nro. 4508. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium provinciale Nobilium Stanislaopoliense absentibus de domicilio ignotis DD. Thomae Jastrzębski et Dominico Sawczyński medio praesentis Edicti notum reddit: adversus eosdem ex parte D. Michalinae Bachmińska puncto extabulandarum Summarum 56 flp. et 78 flp. ex sortibus bonorum Strylcze Dom. 68. p. 420. n. 15. on. sub praes. 30. Aprilis 1850 ad Nrum 4508 huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem Conventorum ignotam ipsorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Dwernicki cum substitutione Domini Advocati Gregorowicz qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 28. Augusti 1850 h. 9. mat. ad pertractandam hanc causam praefixo comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 28. Maji 1850.

(1423) **Pozew.** (3)

Nr. 95. Przez Magistrat Zbarazki oznajmia się niniejszem Salamonowi Leib Krams i Mordchowi Machler, lub ich spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym, że Pan Bazyli Kowalski przeciw nim, tudzież przeciw Pani Dresel Kahane, Szlomie Machler i Josselowi Machler o zawyrokowanie nieważności kontraktów kupna i sprzedaży $1/3$ części domu pod l. 4/10 w Zbarażu położonego, między Mordchem Szlomą i Józefem Machler z jednej, a Salamonem Leib Krams z drugiej strony na dniu 2. marca 1838, zaś między Salamonem Leib Krams i P. Dresel Kahane na dniu 15. listopada 1846 zawartych, onychże extabulowania, przyznania powodowi prawa własności tej części domu, i zaintabulowania tego prawa na rzecz powoda, lub zapłacenia Sumy 200 srebr. ross. z przynależytościami, dnia 9. lutego 1850 za l. 95 pozew wniósł, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnej rozprawy dzień sądowy na 4. lipca 1850 o godzinie 9 przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Salamona Leib Krams i Mordcha Machler niewiadome jest, przeto magistrat Zbarazki postanawia na ich wydatek i niebezpieczeństwo zastępcą Pana Kelmana Perl, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc powyższych zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami w tutejszym sądzie stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu zastępcy udzielili, lub też innego zastępcę sobie wybrali, i sądowi oznajmili, inaczej z ustanowionym tutaj zastępcą sprawa ta przeprowadzona będzie, a wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli. — Z Rady magistratu Zbarazkiego, dnia 18. maja 1850.

(1431) **Edykt.** (3)

Nr. 10584. C. k. Sąd szlachecki Lwowski Tomasza Deboli, Piotra Lubowieckiego i Stanisława Matczyńskiego niewiadomego pobytu niniejszem uwiadamia, że na podanie P. Felixa Rojowskiego uchwałą z dnia 28. maja 1850 do l. 10584 wyż wspomnionym się poleca, ażeby w 3 dniach udowodnili, że prenotacya jeneralnej ewikcyi za własność sprzedanych dóbr Cieszanowa i Nowegosioła, Wulki, Łuwczy, Chotyłuba, Krynicy, Polan i Maydanu krynickiego w stanie dłużnym dóbr Cieszanowa, Nowegosioła i Wulki libr. Dom. 107. pag. 305. n. 41. on. uskuteczniona usprawiedliwioną jest, bo w razie przeciwnym zmazaną zostanie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Fangor zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Madurowicz, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. maja 1850.

(1462) **Edykt.** (2)

Nro. 11468/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem, że Mikołaj i Maryanna Czajkowscy, tudzież Franciszek i Karolina Herbert, przeciw Małgorzacie z Łamaczów Oszę, Józefowi Łamacz, Stanisławowi Kaczanowskiemu, Józefowi i Pawłowi Nikorowiczowi co do życia i mieszkania niewiadomym, o przyznanie Franciszkowi i Karolinie Herbertom prawa własności do posiadłości do L. 168 $^{3}/_{4}$ pozew wnieśli i sądowej pomocy zażądali.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Małgorzaty z Łamaczów Oszy, Józefa Łamacza, Stanisława Kaczanowskiego, tudzeiż Józefa i Pawła Nikorowiczów niewiadome jest, przeto im tutejszego Adwokata krajowego P. Kolischera na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowione, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać będą musieli.

Lwów dnia 18. maja 1850.

(1433) **Edikt.** (2)

Nro. 2586. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird den unbekannten Orts sich aufhaltenden Maria und Michael Konstantinowicz anmit bekannt gegeben, es habe Nikolaus Baczyński wider dieselben hiergerichts unterm 17ten Februar 1849 Z. 2710 eine Klage wegen Zahlung von 200 fl. C. M. sammt Nebengebühren angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen.

Da der Wohnort der benannten Geklagten dem Gerichte unbekannt ist, so wurde über Ansuchen des Klägers für dieselben ein Kurator in der Person des hiesigen Rechtsvertreters Dr. Alth bestellt, und zur Verhandlung der in Rede stehenden Streitsache die Tagfahrt auf den 16ten July 1850 Vormittags 9 Uhr bei Strenge der Contumaz festgesetzt; die benannten Geklagten haben demnach zur obigen Tagfahrt entweder selbst zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem für sie bestellten Kurator rechtzeitig zu

übergeben, oder auch einen andern Bevollmächtigten dem Gerichte rechtzeitig anzuzeigen, widrigens sie sich die aus deren Saumseligkeit etwa entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 22. April 1850.

(1409) **Edikt.** (2)

Nro. 10926. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird dem Moses Bluer oder Blauer und dessen dem Namen, Zunamen und Wohnorte nach unbekannten Erben bekannt gemacht, daß Johann Wilhelm Windeisen wegen Extabulirung der Rückkauzion aus dem Lastenstande der Realität Nro. 352 $^{2}/_{4}$ gegen sie eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 8ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des § 25. u. 23. der G. O. bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Moses Bluer oder Blauer sammt Erben unbekannt ist, so hat das Gericht zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten desselben den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Sękowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und anher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 17. Mai 1850.

(1468) **Edikt.** (1)

Nro. 11358/1850. Vom Magistrate gerichtlicher Abtheilung der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß Victor Orłowski gegen die unbekannten Gläubiger des verstorbenen Jossel Natkes, dann die dem Aufenthalte nach unbekannten Chana Natkes, Odel Natkes, Civia Natkes verehelichte Schaps, Leja Natkes, Benjamin Natkes und ihre Erben wegen Löschung eines Vergleichs am 6ten July 1801 aus dem Lastenstande des Hauses Nro. 698 $^{1}/_{4}$ eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber die Tagsatzung auf den 10ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das Gericht zur Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Midowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und anher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werdn.

Lemberg am 17. Mai 1850.

(1434) **Edikt.** (2)

Nr. 5655. Von dem k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Stojan mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß Magdalenna Morgenbesser wider Catharina Antonessi, Ilinka Lefkan, Anna Stojan verehelichte Zaleska und Johann Stojan wegen Anerkennung des Eigenthums auf einen 6. Theil der Realität Nro. 202 unterm 8. April 1850 Zahl 5655 eine Klage angebracht hat, worüber der Termin auf den 20. August 1850 Vormittags 9 Uhr hiergerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des mitbelangten Johann Stojan unbekannt ist, so hat das k. k. Stadt- und Landrecht zu dessen Vertretung den Herrn Rechtsvertreter Camil bestellt, wo sodann mit den übrigen Belangten und dem Kurator die angebrachte Rechtssache gerichtsordnungsmäßig verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Johann Stojan erinnert, zu rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 25. April 1850.

(1443) **Edikt.** (2)

Nro. 1368. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stryi wird der abwesende und unbekannten Wohnorts sich aufhaltenden Theresia Feidenheisel Herr Anton Lityński zum Kurator bestellt, und dieselbe aufgefordert, ihre bedingte oder unbedingte Erbserklärung zum Nachlasse nach ihrer ohne letztwillige Anordnung verstorbenen Mutter Margaretha Feidenheisel binnen 90 Tagen dem Gerichte vorzulegen, als sonsten nach fruchtlos verstrichenem Termine die Verlassenschaftsabhandlung bloß mit den Erbserklärten verhandelt und denselben eingeantwortet werden wird.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stryi, am 25. Mai 1850.

(1424) **Edikt.** (2)

Nro. 580. Vom Wirthschaftsamte der Herrschaft Grzymałow wird hiemit bekannt gemacht, es sei am 23. April 1850 hierorts die Hebamme Antonina Kozłowska geborne Puhowska ohne Hinterlassung einer letztwilliger Anordnung mit dem Tode abgegangen.

Da nun diesem Wirthschaftsamte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre und Sechs Wochen um so gewisser bei diesem Wirthschaftsamte als der Abhandlungsinstanz anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Kurator hierortigen Insassen Herrn Michael Radelli und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde behandelt werden.

Grzymałow, am 28. Mai 1850.

(1455) **Kundmachung.** (1)

Nro. 8405. Vom k. k. n. ö. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß der am 9ten Jänner 1850 verstorbene Hr. Anastas Dusy von Laczkowa in seiner letztwilligen Erklärung vom 18ten März 1844 angeordnet hat, daß für den Fall, als sein Sohn Eugen Dusy von Laczkowa vor erreichtem 20ten Lebensjahre mit dem Tode abgehen sollte, das erblos gewordene Vermögen nach Abzug des zehnten Theiles sämmtlichen Kindern seiner in Ungarn und Polen verheiratheten Schwestern mit Ausnahme des Naum und Anastasius Dona Kindern der Sofie Dona geb. Dusy zu gleichen Theilen zufallen, der Fruchtgenuß aber der Elisabeth Dusy v. Laczkowa geb. Morailini, so lange sie lebt, zustehen soll.

Von dieser Anordnung, so wie dem Umstande, daß zur Wahrung der Rechte der substituirten Erben der Hof- und Gerichtsadwokat Herr Dr. Ruthner bestellt wurde, werden die substituirten derzeit unbekannten Erben in Kenntniß gesetzt.

Wien am 10. Mai 1850.

(1454) **Edikt.** (2)

Nro. 305. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei Stanislaus Gruszczyński Przeciszower Pfarrvikär am 7ten April 1845 ohne letzwilliger Anordnung mit Zurücklassung eines geringen Vermögens mit Tode abgegangen. — Da nun der Aufenthaltsort eines muthmaßlichen Erben seines Bruders Johann Gruszczyński unbekannt ist, so wird derselbe erinnert, binnen Jahresfrist sich bei diesem k. k. Landrechte zu melden, und sein Erbrecht geltend zu machen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben, und dem für ihn bestellten Kurator Hr. Advokaten Radkiewicz abgehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow am 28. Mai 1850.

(1412) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3734/1850. Vom königl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird mittelst des gegenwärtigen Ediktes allen denjenigen, welche den vom Oswald Menkes, an die Ordre des Dr. Adam Barach, über den Betrag von 1000 fl. C. M. in Złoczow am 24ten Semptember 1841 ausgestellten, drei Monat a dato in Lemberg zahlbaren, vom Simon Gross akzeptirten Wechsel, in Händen haben dürften, aufgetragen, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Lemberger Wechselgerichte vorzulegen, widrigens diese Urkunde für nichtig gehalten und die Wechselverbundenen ihnen darauf Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden sein werden.

Lemberg am 23. Mai 1850.

(1442) **Edikt.** (1)

Nro. 1158. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stry wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über das Gesuch der Anna Gerber de praes. 23ten April 1850 Z. 1158 die Extabulirung der im Lastenstande der sub Nro. 7 in Stry Lib. Dom. Tom. IV. pag. 24. n. 7. und 8. oner. zu Gunsten des Hrn. Joseph Lerner intabulirten Summen von 300 fl. W. W. und 660 fl. W. W. mit dem Bescheide vom 25ten Mai 1850 Z. 1158 bewilligt wurde.

Da aber der Wohnort des Hrn. Joseph Lerner unbekannt ist, so wird demselben, und für den Fall des Todes dessen dem Namen und Wohnorte unbekannten Erben Behufs der Verständigung von diesem Bescheide Hr. Anton Lityński zum Kurator bestellt.

Aus dem Rathe des k. Magistrats

Stry am 25. Mai 1850.

(1430) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 9649. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski wzywają się wszyscy ci, którzyby wexel d. 24. lutego 1848 na Summę 1000 ZłR. M. K. na własną ordrę X. Eliasza Urban wystawiony, a przez P. Jana Salamon do zapłacenia w dniu 24. lutego 1849 przyjęty, posiadali, wexel ten w przeciągu jednego roku tu w Sądzie tem pewniej okazali i w tymże terminie prawo swoje do tego wexlu przeciw X. Eliaszowi Urban udowodnili, inaczej takowy za nieistniejący i umorzony uważanym zostanie, a akceptujący P. Jan Salamon z tego wexlu im wcale odpowiedzialnym nie będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 27. maja 1850.

(1305) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5619. Vom galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Joseph Szeptycki hiemit bekannt gegeben, daß der Kläger Jacob Herz Bernstein gegen denselben um Zahlungsauflage der Summe von 1300 fl. C. M. hiergerichts eingekommen ist und ihm solche bewilligt wurde. Zur Vertheidigung dieser Streitsache wurde ihm der Vertreter von Amtswegen in der Person des Hrn. Advokaten Smiałowski mit Substituirung des Hrn. Advokaten Szemelowski gegeben; es liegt ihm sonach ob über seine Rechte frühzeitig zu wachen sonst wird er sich die üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 10ten Mai 1850.

(1406) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 4734/1850. Przez król. galic. Sąd handlowy i wexlowy niniejszem wzywa się każdego, ktoby w swém ręku miał wexel następującej treści: „Grodek den 20ten Juni 1846 pr. 4600 C. M. in „Zwanzigern 3 St. pr. 1 fl. — Am fünften Juni 1847 zahlen Sie ge„gen diesen Prima-Wechsel an die Ordre des Hrn. Leon von Stobiecki „die Summe von Gulden viertausend sechshundert in Zwanzigern 3 St. „pr. 1 fl. den Werth im Baaren und stellen es auf Rechnung ohne Be„richt. Karl Anton Komorra mp. Hr. Theofil von Pietruski Zahlbar „in Lemberg. Angenommen Teofil Pietruski mp." — aby się w przeciągu jednego roku z nim zgłosił i takowy sądowi przedłożył, inaczej po upływie tego czasu za żaden i nieważny uważany, i nikt już więcej z niego posiadaczowi obligowanym nie będzie.

Lwów dnia 16. maja 1850.

(1419) **Kundmachung.** (1)

Nro 6535/1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß am 16ten Mai 1850 die Firma der Rosoglio-Fabriksgesellschaft Fischel et Marcus Dubs hiergerichts prothokolirt wurde, und daß zu Folge Gesellschaftsvertrages das Recht zur Firmaführung blos dem Marcus Dubs zustehe.

Lemberg am 16. Mai 1850.

(1483) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 1063. In Folge hoher Verordnung des Herrn Ministers für Landeskultur und Bergwesen Z. 822, vom 26. Mai d. J. kommen für die neuen provis. Bergbehörden in den Kronländern Oesterreich ob und unter der Enns folgende Stellen zu besetzen:

A. Bei der prov. k. k. Berghauptmannschaft zu Steier:

1) Die Stelle eines Markscheiders mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. und der 9. Diätenklasse.

2) Die Stelle eines Aktuars mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und der 11. Diätenklasse.

3) Die Stelle eines Kanzlisten mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und der 12. Diätenklasse.

4) Die Stelle eines Amtsdieners mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl.

B. Bei dem prov. k. k. Berg-Commissariate zu Wiener-Neustadt:

1) Die Stelle eines Berg-Commissärs mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. und der 9. Diätenklasse.

2) Die Stelle eines Kanzlisten mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und der 12. Diätenklasse.

3) Die Stelle eines Amtsdieners mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl., nebst einem Quartiergelde für jede dieser Stellen mit 10 Perzent des Gehaltes.

Außer den für Staatsbedienstungen überhaupt unerläßlichen Erfordernissen werden für diese Dienstposten insbesondere als wesentlich verlangt, und zwar für jene des Berg-Commissärs, Markscheiders und Aktuars absolvirte bergakademische Studien, gründliche Kenntnisse im Montan-Lehens- und Markscheidefache, im Berg- und Hüttenwesen, so wie in der Kasse- und Rechnungsführung, für die Kanzlisten außer einer flüßigen und korrekten Handschrift praktische Kenntnisse im Kanzlei, Registraturs-, Expedits-, Kasse- und Rechnungswesen, für die Amtsdiener endlich wenigstens eine geläufige und korrekte Handschrift. Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 26. Juni l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dem k. k. Berggerichte zu Steier einzubringen, und darin ihre Qualification und allfällige bisherige Dienstleistung legal nachzuweisen.

Vom k. k. Oesterr. Berggericht Steier.

Am 31. Mai 1850.

Nro. 1128. **Verzeichniß**

der von dem Ministerium des Handels am 18. März 1850 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 1365/H. — 1850. Zahl 1214/H. Dem Herrn Isak Löbl Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, wohn. in Wien, alte Wieden Nr. 57, über die Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion und Erzeugung volta-electrischer Hydroketten, welche sich sowohl zum physikalischen und medizinischen, als auch zum Schmuckgebrauche, als Ketten, Ringe, Arm- und Stirnbänder, Ohrgehänge 2c. eignen, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Der Fremden-Revers liegt vor.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß der Gegenstand desselben von Fall zu Fall nur auf ärztliche Anordnung angewendet, und jede medizinische Anpreisung desselben vermieden werde.

Zahl 1215/H. Dem Herrn Johann Keusch, Zeugschmied, wohn. zu Krems, in Nieder-Oesterreich Nr. 145, über die Erfindung einer Rebmesserscheere, welche die Eigenschaften und Vortheile eines Garten- oder Rebmessers und einer Scheere vereinige, weßhalb der Gärtner und der Weinhauer damit viel sicherer, leichter und schneller als mit den bisher gebräuchlichen Werkzeugen die Weinreben, Bäume und Gesträuche beschneiden könne, auf Fünf Jahre.

Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Zahl 1218/H. Dem Herrn Louis von Orth, wohn. in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, über erfundene Verbesserungen an eisernen Lastschiffen für die Flußschiffahrt, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 1298/H. Dem Herrn Mathias Höring, bürgerlichen Tischler und Privilegiumsbesitzer, wohn. in Budweis in Böhmen, über die Erfindung und Verbesserung, welche darin bestehe, aus der von den Gärbern bereits gebrauchten Knoppern-, Fichten- und Eichen-Lohe den noch reichlich darin befindlichen Gärbe- und Färbe-Stoff auf eine neue Art auszuziehen, den ausgezogenen Gärbe- und Färbestoff mit anderen Pflanzentheilen auf mechanisch-chemischem Wege so zu verbinden, daß der aus der bereits gebrauchten Knoppern-, Fichten- und Eichen-Lohe durch dieses neue Verfahren gewonnene Gärbe- und Färbe-Stoff als frisch belebt erscheine, daher jedem andern zum Gärben und Färben nöthigen Produkte in der Wirkung bei der Anwendung gleichkomme, und durch die vereinfachte Manipulation im Preise bedeutend billiger als jedes andere derartige Produkt zu stehen komme, und von Gärbern und Färbern wieder verwendet werden könne, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 1306/H. Dem Herrn Moritz Unterwalter, Bürger und Fabriksinhaber, wohn. in Wien, Landstrasse, Nr. 69 und Rudolph Girtler, pharmazeutischer Chemiker, wohn. in Wien, Landstrasse Nr. 11, über die Erfindung eines besonders ökonomischen Verfahrens, Carbolsäure, Rosolsäure und eine zum Schmieren der Achsen der Eisenbahnwagons, Wägen und Maschinen bestimmte Masse aus Steinkohlentheer zu gewinnen, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 1332/H. Dem Herrn Anton Riemerschmid, Spiritus-Weingeist-, und Essig Fabrikant aus München; Christoph Fürgang, Chemiker aus Aalen in Würtemberg und Johann Baptist Vigl, in München, unter der Firma: Riemerschmied, Fürgang und Vigl, wohn. in Wien, alte Wieden Nr. 114 und 115, über die Erfindung und Verbesserung der Weingeist-Entfuselung, wodurch der Weingeist vollkommen rein entfuselt und so billig erzeugt werde, daß solcher sowohl zu technischen Zwecken als auch zur Erzeugung geistiger Getränke mit größtem Vortheile verwendet werden könne, auf Drei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 1365/H. Dem Herrn Pietro Pierotti, Bildhauer, wohn. in Mailand, strada al Ponte dei Fabbri Nro. 2719, über die Erfindung in der Erzeugung eines künstlichen Marmors, wodurch jede Gattung echten Marmors nachgemacht werden könne, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

In der
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von
KARL WILD
in Lemberg, Ring, Ecke der Dominikaner-Gasse N. 171.
ist zu haben:

(Verlag von **Herrm. Bethmann** in Leipzig.)

Jahr, Dr. G. H. G. klinische Anweisungen zu homöopatischen Behandlung der Krankheiten. Ein vollständiges Taschenbuch der homöopathischen Therapie etc. 8vo. (40 ½ Bogen) elegant broch. Subscriptions-Preis 2 Thlr. 12 Ngr. oder 4 fl. 18 kr.

Jahr, Dr. G. H. G. alphabetisches Repertorium der Hautsymptome und äußeren Substanzveränderungen mit den Erscheinungen an den Drüsen, Knochen, Schleimhäuten und Blutgefäßen. gr. 8. eleg. broch. Subscriptions-Preis 1 Thlr. 6 Ngr. oder 2 fl. 9 kr.

Jahr, Dr. G. H. G. ausführlicher Symptomen-Koder der homöopatischen Arzneimittellehre. 2 Thle in 4 Bänden (238 compreß gedruckte Bogen). gr. 8. eleg. broch. Subscriptions-Preis 19 ¾ Thlr. oder 35 fl. 30 kr. C. M.
☞ 1ter Theil: Handbuch der Heilmittel 7 ½ Thlr. oder 13 fl. 30 kr. — 2ter Theil: Repertorium 12 ¼ Thlr. oder 22 fl. C. M.
NB. Ist auch in einer Lieferungsausgabe (à ½ Thlr. oder 54 kr. C. M.) in beliebigen Sectionen nach und nach zu beziehen.

Jahr, Dr. G. H. G. Registerband zum Symptomen-Koder, enthaltend Repertorium der Hautsymptome und „General-Register" zum Symptomen-Koder der homöopathischen Arzneimittellehre. gr. 8, broch. Subscriptions-Preis 1 Thlr. 16 Ngr. oder 2 fl. 45 kr. (1387)

Handel hurtowny **D. Zinner i spółka w Wiedniu** oznajmia niniejszem, że prowadzenie wielkiej

loteryi na realności i pieniądze

na siebie objął, i że loterya ta z zezwoleniem wysokiego c. k. ministeryum finansów w skutek ogłoszenia c. k. Dyrekcyi loteryjnej z 26go kwietnia 1850 otworzona została.

Przedmiotem tej loteryi są

cztery wielkie domy czynszowe Nr. 452, 453, 457 i 458

w mieście Badeniu niedaleko Wiednia położone, za które wygrywającemu kwota

w W. W. złr. 200,000 ofiaruje się.

W tej loteryi znajduje się **20,189** wygranych, a to:

1	wygrana		zr. **200,000**
1	detto		„ **12,000**
7	wygranych po	zr. **10,000**	„ **70,000**
7	detto	„ „ **5000**	„ **35,000**
7	detto	„ „ **2500**	„ **17,500**
7	detto	„ „ **1800**	„ **12,600**
8	detto	„ „ **1200**	„ **9,600**
7	detto	„ „ **1000**	„ **7,000**
20144	detto po	zr. **600, 300, 250, 100, 50, 40, 30** i t. d.	

Losy te zawierają oprócz swoich porządkowo bieżących numerów jeszcze **2 liczb z numerów 1 — 90**; dla tego nie tylko **głównym numerem** ale i temi **2 liczbami osobne wygrane w ambach i extraktach** zrobić można, przyczem sposobność się podaje **jednym i tym samym losem główną wygranę zr. 200,000** i jedną z mniejszych, jako to **zr. 10,000, 5000, 2500, 1800, 1200, 1000** i t. d. zrobić.

Losy dzielą się na sześć klas i tyleż kolorów; posiadanie jednego losu jakiejkolwiek klasy lub koloru nastręcza znaczne w programie bliżej oznaczone korzyści, a biorący **6 losów** po jednemu z każdej klasy, może

główną kwotę	zr. **200,000**
wygranę	„ **12,000**
ambo	„ **10,000**
ambo	„ **5000**
ambo	„ **2500**
ambo	„ **1800**
ambo	„ **1200**
ambo	„ **1000**
razem kwotę	zr. **233,500** wygrać.

Kupujący 5 losów z klasy I. do V. dostanie los VI. klasy bezpłatnie.
Los kosztuje 4 złr. m. k.
Bliższe szczegóły zawiera plan gry, który bezpłatnie wydawanym będzie. **Wiedeń, w kwietniu 1850.**

D. Zinner i spółka.

Losów do tej loteryi nabyć można we Lwowie we wszystkich P. T. składach handlowych, i u c. k. kolektantów, gdzie potrzebne uwiadomienia się znajdują.

(1312—3) **J. L. Singer i spółka.**

(1385) **Beachtungswerth!** (6)

Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den 15ten Juli d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, Juni 1850

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Sołtystwo Podborce ¾ mili od Lwowa odległe jest na lat 3 do wydzierżawienia. Bliższa wiadomość u Wgo Szczepana Padlewskiego przy wyższej orm. ulicy pod l. 126. mieszkającego. (1373—3)